

„Wenn es um den Hals geht ...“

Editorial

Wenn es sprichwörtlich um den Hals geht, dann geht es meist um das Ganze. Unser Hals ist, modern gesprochen, die zentrale Schnittstelle zwischen Kopf und Körper. Im Hals verlaufen die wichtigen Versorgungswege des Menschen: Atemluft, Speise, Durchblutung des Kopfes, Rückenmark.

Im Allgemeinen machen wir uns über die Funktionen des Atmens und Schluckens keine Gedanken, es funktioniert einfach. Aber ohne die raffinierte Trennung von Luft- und Speiseweg, die sich eigentlich im Rachen kreuzen, würden wir uns verschlucken und einen Hustenanfall bekommen. Der Husten selbst ist auch wiederum ein Schutzmechanismus, der die Atemwege von Fremdkörpern freihält. Genauso spannend ist die sogenannte „Weiterverwertung“ von Luft beim Ausatmen, um damit Töne und Stimm-Produzenten zu erzeugen.

In unserem heutigen Beitrag wollen wir eine Übersicht über vielfältige Erkrankungen im Halsbereich geben. Dafür sind teilweise wieder unterschiedliche medizinische Fachrichtungen zuständig. Deswegen ist besonders bei Symptomen des Halses die enge Zusammenarbeit der jeweiligen Fachärzte wichtig, um zur richtigen Diagnose zu kommen.

Dr. med. Michael Hailer

Kropf, heiße und kalte Knoten – Schilddrüsenerkrankungen darf man nicht auf die leichte Schulter nehmen

Der Kropf, hier auch „bayerisches Sportabzeichen“ genannt, ist in unseren Regionen weit verbreitet. Der Grund sind jodarme Nahrungsmittel. Denn die Schilddrüse hat einen hohen Jodbedarf, weil das Schilddrüsenhormon, das unseren Stoffwechsel regelt, zu einem Großteil aus Jod aufgebaut ist. Bei Jodmangel versucht nun die Schilddrüse durch Größenwachstum diesem Mangel entgegen zu wirken. Die Folge ist der so genannte Kropf. Der Kropf kann diffus wachsen oder auch Knoten ausbilden. Außerdem können Funktionsstörungen der Schilddrüsenzellen durch Änderungen in ihrem Gengut verursacht werden – mit vermehrter oder verminderter Ausschüttung von Schilddrüsenhormon. Andere Umbauvorgänge führen wieder zu einem stärkeren Zellwachstum und zur Ausbildung von Knoten. Generell werden so genannte heiße und kalte Knoten unterschieden. Das sind Knoten, die entweder zu viel oder kein Schilddrüsenhormon produzieren. Die weitaus häufigeren kalten Knoten (ca. 90%) sind in der Regel mit keiner Beeinträchtigung des Stoffwechsels verbunden. Behandlungsbe-

dürftig sind vor allem die heißen Knoten. Sie können eine Schilddrüsenüberfunktion bewirken und zum Beispiel Herz-Kreislaufkomplikationen zur Folge haben. Allgemeine Kennzeichen einer Überfunktion sind ein erhöhter Puls, eine Erhöhung des systolischen Blutdruckes, Nervosität, vermehrtes Schwitzen, Zittern, eine erhöhte Stuhlfrequenz, Gewichtsabnahme sowie ein gesteigerter Appetit. Hier hilft vielfach nur die Operation oder auch eine Radiojodtherapie. Eine Unterfunktion der Schilddrüse kann durch verschiedene Erkrankungen, wie Entzündungen der Schilddrüse oder auch Jodmangel, ausgelöst werden. Die Symptome sind Verlangsamung, Müdigkeit, Nervosität, trockene, schuppige und blasse Haut, Schwellungen vorwiegend der Augenlider, ein verlangsamter Herzschlag und Gewichtszunahme. Ferden begünstigt. Funktionsstörungen der Schilddrüse können zudem verursachen. Entzündungen der Schilddrüse, auch Thyreoiditis genannt, betreffen verstärkt Frauen und sind oft genetisch bedingt. Unter den verschiedenen Formen tritt die „Hashimoto-

Thyreoiditis“ am häufigsten auf. Dabei werden Antikörper gegen Schilddrüsenzellen gebildet, die diese zerstören. Zu Beginn der Erkrankung kann eine Überfunktionssymptomatik auftreten. Diese Überfunktion ist meist gefolgt von einer Phase mit normaler Schilddrüsenentzündung. Bei Fortschreiten der Entzündung liegt vielfach

eine behandlungsbedürftige Unterfunktion vor. Die Basedow-Krankheit (Morbus Basedow), eine weitere Form der Thyreoiditis, führt über Bildung stimulierender Autoantikörper zu einer ausgeprägten Überfunktion der Schilddrüse. Hier muss mit Schilddrüsenhormonen hemmenden Medikation

weiteren Verlauf der Erkrankung kommt es oft zu einer spontanen Besserung der medikamentösen Therapie. Bleibt eine Ausheilung aus, ist jedoch eine Operation oder Radiojodtherapie notwendig. Schilddrüsenkrebs ist bei uns sehr selten. Wird das Schilddrüsenkarzinom rechtzeitig erkannt, besteht eine ausge-

sprochen gute Heilungschance. Der Kropf, medizinisch „Struma“, stellt dabei keinen Risikofaktor für die Entwicklung eines Schilddrüsenkarzinoms dar. Es ist jedoch manchmal schwer, Knoten eines Kropfes von einer bösartigen Neubildung zu unterscheiden. Nach der körperlichen Untersuchung, ist die Sonografie – umgangssprachlich Ultraschall – die erste diagnostische Maßnahme. Bei Vorliegen von Knoten oder einer Überfunktion ist eine nuklearmedizinische Untersuchung (Szintigraphie) der Schilddrüse erforderlich. Diese dient zum Nachweis von heißen oder kalten Knoten, oder gibt Auskunft über die Art der Überfunktion. Bei unklaren Befunden sollten Knoten zumindest regelmäßig sonografisch kontrolliert, eventuell punktiert und bei Größenzunahme operiert werden. Schilddrüsenoperationen werden seit über 100 Jahren erfolgreich durchgeführt, meist über einen sogenannten Kragenschnitt. Die Komplikationsrate ist heute äußerst gering. Dank moderner intraoperativer Verfahren zum Schutz der Nerven, gilt gleiches auch für die Gefahr den so genannten Stimm-Lippenerv zu verletzen.

Dr. med. Daniel Bubeck



Foto: Ärztehaus Donaustraße, Radiologische Praxis Memmingen

Schmerzen und Schluckstörungen

Die Diagnose erfordert oft die Zusammenarbeit von verschiedenen Spezialisten

Die Ursachen für Schmerzen im Hals und Schluckstörungen sind unterschiedlicher Natur. Zur Erkennung der zugrunde liegenden Erkrankung müssen daher oft Spezialisten aus verschiedenen Fachrichtungen der Medizin zu Rate gezogen werden und zusammenarbeiten.

Akut auftretende Beschwerden sind nicht selten durch Infekte bedingt. Sie sollten ärztlich untersucht werden, da eventuell ein Antibiotikum verordnet werden muss oder weitere Untersuchungen notwendig werden. Aber auch Speisereste, die in der Speiseröhre verblieben sind, können unvermittelt Probleme bereiten. Ebenso können Entzündungen der Speicheldrüsen, aber auch Tumore in diesem Bereich, sich sowohl spontan bemerkbar machen als auch langsam chronisch verlaufen, so dass eine Hals-Nasen-Ohrenärztliche Untersuchung erforderlich ist. Auch Erkrankungen der Nerven und der Wirbelsäule sind zu berücksichtigen. Entsprechend kommen unter Umständen neuro-

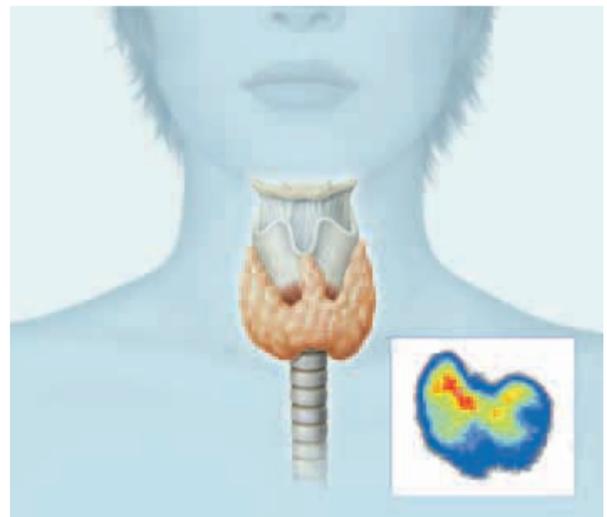
logische und orthopädische Untersuchungen zur weiteren Abklärung zum Einsatz.

Aus internistischer Sicht sind in erster Linie Erkrankungen der Schilddrüse und der Speise-

röhre von Bedeutung. Eine Vergrößerung der Schilddrüse, allgemein als Kropf bekannt, kann chronische Beschwerden hervorrufen. Eine Sonografie (Ultraschall) des Halses und der

Schilddrüse kann hier Klarheit verschaffen. Auch Tumorentschwellungen oder Tumore im Halsbereich lassen sich durch eine Sonografie nachweisen. Die Refluxerkrankung, ausgelöst durch Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre, ist ein ebenfalls weitverbreitetes Krankheitsbild. Bei dieser Krankheit kommt es häufig zu Sodbrennen. Dennoch klagen viele Betroffene aber auch über Schmerzen im Hals und Brustbereich sowie Schluckstörungen – ohne das typische Symptom Sodbrennen. Die Erkrankung kann durch eine Spiegelung der Speiseröhre festgestellt werden. Weiterhin gibt es Erkrankungen der Muskulatur beziehungsweise auch der Nerven der Speiseröhre. Aussackungen (Divertikel) der Speiseröhre können ebenso zu den genannten Beschwerden führen. In diesen Fällen wird unter anderem eine spezielle Röntgenuntersuchung als geeignetes Verfahren zum Nachweis durchgeführt.

Dr. med. Bernhard Schiefer



Das große Bild zeigt die Lage der Schilddrüse im Körper. Im Bild unten rechts ist eine „Basedowsche Erkrankung mit kalten Knoten“ zu sehen.

Fotos: lom123, fotolia.com / Radiologische Praxis Memmingen

Das Symptom ABC

Kloß im Hals – der sprichwörtliche Kloß oder auch **Frosch im Hals** ist ein bekanntes und eher häufig auftretendes Phänomen. Es werden Beschwerden gemeldet, als würde beim Schlucken etwas stecken oder man würde über ein Hindernis schlucken. Nicht selten besteht ein Druckgefühl im vorderen Halsbereich oder Rausperzwang. Hinter all diesen Beschwerden steckt oft kein relevant krankhafter Befund. Liegen dagegen Erkrankungen zugrunde, können es, neben Schmerzen aus dem HNO-ärztlichen Fachbereich, Schilddrüsenerkrankungen sein. Außer Entzündungen der Schilddrüse, kommen hier auch Knoten oder ein Kropf in Frage. Weitere Gründe für Missempfindungen im Hals sind sogenannte HWS-Syndrome. Dabei ist die Halswirbelsäule Ausgangspunkt der Beschwerden, zum Beispiel mit Nervenwurzelreizungen oder muskulären Lösen. Auch Reizungen der Luft- und Speiseröhre, z.B. durch Refluxerkrankung des Magens, können zu derartigen Beschwerden führen. Lassen sich organische Ursachen ausschließen, sind auch psychogene Ursachen möglich. Zur Diagnostik und Behandlung ist damit vielfach ein interdisziplinäres Vorgehen angezeigt. Nach primärem Kontakt des Hausarztes und Abwägen der möglichen Ursachen, erfolgt häufig eine fachärztliche Abklärung. Bei der Diagnostik und Verlaufskontrolle der Schilddrüsenerkrankungen ist die Radiologie und Nuklearmedizin von entscheidender Bedeutung. Die Gastroenterologie kommt ins Spiel, wenn es um Erkrankungen der Speiseröhre und des Magens geht. Bei Erkrankungen im Rachen- und Kopfbereich ist der HNO-Arzt gefragt. Eine orthopädische Konsultation dient der Klärung einer HWS-Symptomatik.

Dr. med. Daniel Bubeck

Das Redaktionsteam des Ärztehauses Donaustraße wünscht Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr:

„Bleiben Sie gesund!“



ÄRZTEHAUS DONAUSTRASSE

INTERNISTISCHES FACHARZTZENTRUM MIT DIALYSE

Nephrologie – Dialyse | Dr. med. Ellbrück, Dr. med. Kränzle, Dr. med. Lange

Hämатologie – Onkologie | Dr. med. Ellbrück, Dr. med. Jäckle, Dr. med. Niedermeier

Kardiologie – Angiologie | Dr. med. Göller, Dr. med. Jocham

Gastroenterologie | Dr. med. Fensterer, Dr. med. Schiefer

COC ALLGÄU / MVZ UNTERALLGÄU, CENTRUM FÜR ORTHOPÄDIE UND CHIRURGIE

Ambulante und stationäre Operationen, Laserzentrum, D-Ärzte

| Dr. med. Hailer, Dr. med. Univ. Rom Thoma, Dr. med. Schupp, Dr. med. Buschmeier, Dr. med. Fischer, Dr. med. Oertel, A. Pfister, Dr. med. Müller

WWW.AERZTEHAUS DONAUSTRASSE.DE

PRAXIS FÜR SPEZIELLE SCHMERZTHERAPIE, PALLIATIV MEDIZIN UND ANÄSTHESIE | Dr. med. Blossig, Dr. med. Lukas

OTZ / PRIVATPRAXIS FÜR ORTHOPÄDIE | Dr. med. univ. Voracek

GEMEINSCHAFTSPRAXIS NEUROLOGIE UND PSYCHIATRIE | E. Höntze, D. Kudlimay

RADIOLOGISCHE PRAXIS MEMMINGEN, NUKLEARMEDIZIN | Dr. med. Regel, Dr. med. Emmert, Dr. med. Bubeck, Dr. med. Lange, Dr. med. Sommer

THERAPIE UND REHAZENTRUM MEMMINGEN Physiotherapie